

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 141 (1999)

Heft: 7

Anhang: Vet-Info 7/1999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses

Vet-Info 7/ 1999

Tierverkehrsdatenbank

Das BVET hat den Betreiber gewählt

Das Bundesamt für Veterinärwesen hat entschieden. Den Zuschlag im Ausschreibungsverfahren für den Aufbau einer Tierverkehrsdatenbank und deren Betrieb während fünf Jahren erhielt die Firma «Tierverkehrsdatenbank AG», Bern, mit ihrem Informatikpartner CSC PLOENZKE (Schweiz) AG. Bei der Betreiberin handelt es sich um eine eigens für das Projekt Tierverkehrsdatenbank gegründete Gesellschaft. Sie ist in den Kreisen der Landwirtschaft breit abgestützt, u. a. gehören ihr Zuchtorganisationen, Grossverteiler und Fachverbände der Fleischwirtschaft, Gesundheitsdienste und die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte als Mitglieder an. Beim Informatikpartner CSC PLOENZKE (Schweiz) AG handelt es sich um die Schweizer Niederlassung eines weltweit tätigen Informatik-Dienstleisters mit spezifischem Wissen und praktischer Erfahrung in der Tierzuchtinformatik. Zum Pflichtenheft der Betreiberin gehört der Aufbau eines Informationssystems über Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und in Gehegen gehaltenem Wild sowie für dessen Betrieb während fünf Jahren.

Die Kosten für den Aufbau der Datenbank trägt der Bund. Für 1999 wird mit einem Aufwand von bis zu 4 Mio. Franken gerechnet. Die Betriebskosten werden aus dem Verkauf der für die Kennzeichnung der Klautiere benötigten Ohrmarken gedeckt: Die reinen Herstellungs- und Vertriebskosten werden den Tierhaltungen sofort nach Einführung der neuen Ohrmarken weiterverrechnet; zu einem späteren Zeitpunkt kommt zu diesem Betrag eine Gebühr hinzu, mit der die Betriebskosten auf die Tierhaltungen umverteilt werden.

Nach heutigem Stand der Planung gelten die folgenden Termine :

- ♦ Abschluss des Leistungsvertrags : bis Ende Juni 1999
- ♦ Erfassung aller Tierhaltungen mit Klautieren und deren Bestände: bis 1. Juli 1999
- ♦ Ersatz des bisherigen Verkehrscheins durch ein von den Tierhaltern ausgestelltes Begleitdokument : ab 1. Juli 1999
- ♦ Zuteilung der Ohrmarken für neugeborener Kälber : ab 15. September 1999.
- ♦ Neue Kennzeichnung und Aufnahme der ersten neugeborenen Kälber und deren Bewegungen in die Datenbank : ab 1. Oktober 1999
- ♦ Neue Kennzeichnung für neugeborene Lämmer, Gitzi, Ferkel und Hirschkalber : ab 1. April 2000
- ♦ Aufnahme aller Rinder der Schweiz in die Datenbank : Frühsommer 2000
- ♦ Erfassung der Bewegungen aller Rinder in der Datenbank nach der Registrierung : im Frühsommer 2000

Banque de données

L'OVF a choisi

L'Office vétérinaire fédéral a attribué le marché public pour la mise sur pied d'une banque de données sur le trafic des animaux et son exploitation pendant cinq ans à l'entreprise Tierverkehrsdatenbank AG, sise à Berne et à son partenaire informatique CSC PLOENZKE (Suisse) AG.

Société créée spécialement pour le projet de banque de données sur le trafic des animaux, la firme choisie bénéficie d'un large soutien dans les milieux agricoles, et compte parmi ses membres notamment les organisations d'éleveurs, des grands distributeurs, les associations professionnelles de l'économie carnée, les services sanitaires et la Société des Vétérinaires Suisses. Le partenaire informatique CSC PLOENZKE (Suisse) AG bénéficie de connaissances spécifiques et d'une expérience pratique dans l'informatique appliquée en zootechnie.

«Ich freue mich sehr über diesen Entscheid und danke auch dem BVET für diesen weisen Entschluss und die gute Zusammenarbeit in der Evaluationsphase. Ich bin überzeugt, dass unsere Beteiligung an diesem neuen Unternehmen die besten Voraussetzungen bietet, um die Daten der Tierverkehrsdatenbank auch in Richtung einer Tiergesundheitsdatenbank optimal nutzen zu können.»

Dr. A. Meisser, Präsident GST

**Schweizer
Archiv für
Tierheilkunde**

Interpellation Leu

Nichtssagender geht's wohl fast nicht mehr!

Im Bulletin BVET vom 3. Juni 1999 finden Sie die Antwort auf die von unserer Seite angeregte Interpellation von Nationalrat Josef Leu vom 19. März 1999.

Leider haben die zuständigen Behörden den zugespielten Ball nicht aufgenommen und damit auch eine Chance verpasst. Am passendsten dazu wäre ein Zitat von Willhelm Busch (aus dem sechsten Kapitel der Jobsiade):

«Über diese Antwort des Kandidaten Jobses
Geschah allgemeines Schütteln
des Kopfes»

Wir bleiben dran...



Prionen und BES

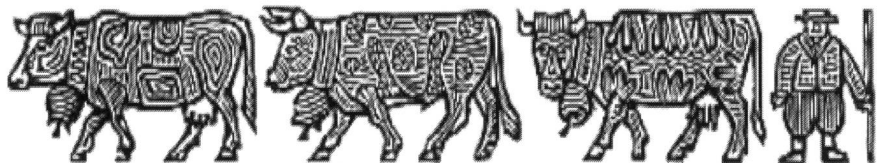
Zürcher Prionen-Forscher erhält Ernst-Jung-Preis

Hamburg/Zürich (dpa/sda) Die Prionen-Forscher Adriano Aguzzi in Zürich und Hans Kretzschmar in Göttingen erhalten den diesjährigen Ernst-Jung-Preis für Medizin zu gleichen Teilen. Ihre Arbeit ist im Zusammenhang mit Rinderwahnsinn von Wichtigkeit.

Die Professoren Adriano Aguzzi und Hans Kretzschmar sind im Feld der gegenwärtig akuten Prionen-Forschung tätig.

Professor Aguzzi, vom Institut für Neuropathologie des Universitäts-spiitals Zürich, erhält den Preis «für seine hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten zur Entstehung und Uebertragung der Prionen-

Erkrankungen», teilte die Stiftung mit. Professor Kretzschmar, Direktor des Instituts für Neuropathologie Göttingen, wird «für seine herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten zur molekularen, zellulären und klinischen Neuropathologie von Prionen-Erkrankungen», ausgezeichnet.



Echos de l'Assemblée des délégués

Lors de l'assemblée qui s'est tenue le 10 juin à Berne, les délégués des sections de la SVS ont notamment approuvé les propositions du Groupe de travail «Information-Publicité» visant à assouplir le Code de déontologie en la matière. Il s'est avéré toutefois que le domaine des «points forts» devra encore être réétudié. Le Comité et le Conseil de l'Ordre de la SVS s'en chargeront puisqu'il s'agit de modifications des Dispositions d'applications qui sont de leur compétence.

Le document «Actes vétérinaires» a également été approuvé mais à une très courte majorité, les oppositions venant particulièrement des milieux de l'inspection des viandes et des denrées alimentaires qui ne se reconnaissent pas dans le texte proposé. Le Comité tiendra compte, dans la suite des travaux, des réserves et des propositions faites.

Enfin les délégués ont eu l'occasion d'entendre un intéressant exposé du Professeur Nüesch sur le projet Vetsuisse visant à la réunion des deux facultés vétérinaire de Berne et de Zürich sous une direction commune.

Die DV in Kürze

An der Delegiertenversammlung vom 10. Juni 1999 in Bern wurde der Antrag des Ständerates «Zur Liberalisierung der Vorschriften» der Standesordnung GST - wie vorgelegt - angenommen. Zu diskutieren gab die provisorisch formulierte «Schwerpunktsliste». Der Vorstand und der Ständerat werden die definitive Liste unter Berücksichtigung der gefallenen Voten in eigener Kompetenz nochmals überdenken.

Das Papier «Tierärztliche Tätigkeiten» wurde mit knappem Mehr angenommen. Die Opposition aus dem Lager der Fleischhygieniker hielt fest, dass sie bzw. ihre Tätigkeit in diesem Papier zu wenig berücksichtigt sei. Das Komitee wird diese Kritik in die zukünftige Arbeit aufnehmen. Erfreulich ist, dass mit dieser Definition ein Papier geschaffen wurde, auf welches man auch extern zurückgreifen kann.

Grossen Anklang fand bei den Delegierten der Vortrag von Prof. Dr. Jakob Nüesch, der über das Projekt Vetsuisse informierte. Die beiden Fakultäten Bern und Zürich sollen auch in Zukunft beide weitergeführt, doch einer gemeinsamen Direktion unterstellt werden.